



Pressemitteilung

Nr. 228/2007

19. Dezember 2007

Chemie-Forschungsrating: Wissenschaftsminister Goppel gratuliert den bayerischen Universitäten zu ihrem sehr guten Ergebnis

Zu ihrem sehr guten Ergebnis beim bundesweiten Forschungsrating im Fach Chemie hat Wissenschaftsminister Thomas Goppel am Mittwoch den bayerischen Universitäten gratuliert. „Das aktuelle Forschungsrating ist ein großer Erfolg für die chemische Forschung in Bayern und zeigt, wie gut die bayerischen Hochschulen im nationalen Vergleich aufgestellt sind. Sie gehören bundesweit zur Spitzengruppe und sind für den internationalen Wettbewerb gut gerüstet, unterstrich der Minister.“ In nahezu allen Einzelkriterien liegen die teilnehmenden sechs bayerischen Universitäten (Universität Bayreuth, Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Regensburg, Universität Würzburg, Universität München, Technische Universität München) – zum Teil beachtlich – über dem Bundesdurchschnitt; die Universität Erlangen-Nürnberg sowie die Technische Universität München wurden in mehreren Bereichen als exzellent bewertet, die Universität München durchgehend mit „sehr gut“.

Die Ergebnisse der Pilotstudie „Forschungsrating Chemie“ basieren auf einer breiten Datenerhebung und einem aufwändigen Bewertungsprozess durch eine Gutachtergruppe. Die Berücksichtigung von verschiedenen qualitativen und quantitativen Indikatoren wie Forschungsleistung, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer ermöglicht eine differenzierte Beurteilung der Leistungsfähigkeit der chemischen Forschung. Die Pilotstudie über die Forschungsleistungen von 57 deutschen Universitäten und 20 außeruniversitären Einrichtungen im Fach Chemie geht zurück auf Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu Rankings im Wissenschaftssystem.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse unter:

www.wissenschaftsrat.de/pilot_start.htm